

Besuchen Sie hier die [Webversion](#).

07.01.2020

# Newsletter



Gesundheitsregion  
KölnBonn  
Gesundheitskompetenz im Rheinland



Gesundheitsregion KölnBonn e.V.

HRCB Projekt GmbH

gewi-Institut für Gesundheitswirtschaft e.V.



## Inhalt

### Gesundheitsregion KölnBonn e.V.

- NeujahrsgriüÙ des Vorstandsvorsitzenden an die Mitglieder des Gesundheitsregion KölnBonn e.V.
- Unsere neuen Mitgliedsunternehmen
- Mitgliederversammlung 2019
- Gesundheitsregion KölnBonn als Referenzstandort
- Digital Health: Twinningbesuch in Tallinn

### HRCB Projekt GmbH

- OBERBERG\_FAIRsorgt
- Versorgung verbindet

### gewi-Institut für Gesundheitswirtschaft e.V.

- SHAPES
- INGE - integrate4care

### Personelle Zuständigkeiten

### Aktuelle Veranstaltungshinweise



Gesundheitsregion  
KölnBonn



**Neujahrsgruß des Vorstandsvorsitzenden an die  
Mitglieder des Gesundheitsregion KölnBonn e.V.**



Sehr geehrte Damen und Herren,  
liebe Mitglieder des Gesundheitsregion KölnBonn e.V.,

wir blicken auf ein ereignisreiches Jahr 2019 in der Gesundheitsregion KölnBonn zurück. So hatten wir im vergangenen Jahr guten Grund und die Gelegenheit im Rahmen eines Festaktes zu feiern, denn das Jahrzehnt des Bestehens des Vereins Gesundheitsregion KölnBonn bezeugt, dass der ursprüngliche Wunsch und Gedanke, ein Netzwerk ins Leben zu rufen, das als Transmissionsriemen zwischen Forschung, Versorgung und Gesundheitswirtschaft fungiert, auch funktioniert! Als Hauptthema der Festveranstaltung in Bonn hatte ich die Digitalisierung gewählt, die von praktischen und innovativen Anwendungen bis zu Problemen der Cyber-Sicherheit ausführlich diskutiert wurde und uns noch lange intensiv beschäftigen wird.

Gesundheitswirtschaft ist ein weltweit stetig wachsender Zukunftsmarkt. Sie generiert notwendige Leistungen für die Sicherung der Gesundheit der Menschen und eröffnet als personalintensive Branche Beschäftigung und Einkommen der Bürgerinnen und Bürger. Zwei gute Gründe, Leistungsfähigkeit und Innovationskraft dieses Marktes am eigenen Standort zu stärken und in vernetzten Strukturen nachhaltig Qualität und Finanzierbarkeit der Leistungen zu sichern.

Lassen Sie uns gemeinsam unter dem Dach des Gesundheitsregion KölnBonn e.V. den hiesigen Gesundheitswirtschaftsstandort stärken! Dabei möchte ich drei Aspekte hervorheben, in dem ich einen hohen Mehrwert sehe: 1) die Unterstützung von Vernetzungen und Kooperationen für regionale Versorgungsthemen, 2) die fachlichen Diskussionen rund um Spitzenforschung, Technologien und dessen Translation in die Praxis und 3) der unermüdliche patientenzentrierte Ansatz von innovativen Versorgungslösungen. In allen drei Bereichen ist unser Verein aktiv, auch mit Projekten unterschiedlicher Förderer.

Wir möchten Sie einladen, sich auch in 2020 aktiv in unserem Branchennetzwerk zu engagieren. Nutzen Sie die Strukturen und Kontakte, um Ihre Ziele erfolgreich zu verfolgen, Projektideen kooperativ weiterzuentwickeln und Ihr Wissen zu erweitern.

Gleichzeitig möchten wir uns herzlich für die vertrauensvolle und erfolgreiche Zusammenarbeit bedanken und freuen uns, diese in Form von Vereinsinitiativen und Projekten fortzusetzen.

**In diesem Sinne wünschen wir Ihnen einen erfolgreichen Start ins neue Jahr!**

Mit herzlichen Grüßen

Ihr

**Prof. Dr. med. Dr. h.c. mult. Wolfgang Holzgreve, MBA**  
Vorstandsvorsitzender des Gesundheitsregion KölnBonn e.V. /  
Ärztlicher Direktor und Vorstandsvorsitzender des Universitätsklinikums Bonn (AöR)

## Mitgliederversammlung 2019 bei der Deutschen Krankenversicherung AG (DKV) in Köln

Der Einladung des Vorstandes folgend trafen sich am Dienstag, 12. November 2019, 46 Vertreter\*innen von 40 Mitgliedsunternehmen des Gesundheitsregion KölnBonn e.V. zur ordentlichen Mitgliederversammlung. Gastgeber war die Deutsche Krankenversicherung AG.



Der Vorstandsvorsitzende, Univ.-Prof. Dr. med. Dr. h.c. mult. Wolfgang Holzgreve, MBA, gab zu Beginn einen Überblick über die vergangenen Initiativen und Aktivitäten des Vereins. Im Berichtsjahr 2018 wurden die Mitgliedsunternehmen gebeten, ihre Wünsche und Bedarfe hinsichtlich der Vereinsarbeit mitzuteilen. Unter den Rückmeldungen wurden die Themen Pflege, Fachkräftemangel, Digitalisierung, Gesundheitsversorgung, Prävention sowie die Sicherstellung der finanziellen Stabilität des Vereins genannt. Die inhaltliche Ausgestaltung der Vereinsarbeit richtet sich vorrangig an diesen Themen aus. Ein Highlight in 2019 war der Festakt „10 Jahre Gesundheitsregion KölnBonn e.V.“ am 19. Juni im Universitätsklinikum Bonn mit hochkarätigen Gästen, so Prof. Dr. Holzgreve (siehe [Jahresbericht 2018](#)).

Es folgte der Bericht des geschäftsführenden Vorstandsmitgliedes, Prof. Dr. Wolfgang Goetzke. Er erläuterte u.a. die laufenden und kommenden Projekte der HRCB Projekt GmbH und des gewi-Institut für Gesundheitswirtschaft e.V. (siehe Beiträge der einzelnen Projekte in diesem Newsletter). Im Rahmen der Arbeit auf der EU-Ebene ist der Gesundheitsregion KölnBonn e.V. bereits seit mehreren Jahren Teil der Europäischen Innovationspartnerschaft „EIP on AHA“, der „European Innovation Partnership on Active and Healthy Ageing“, so Prof. Dr. Goetzke. Für seine Bemühungen im Bereich der integrierten Versorgung wurde die Gesundheitsregion KölnBonn in 2019 als Referenzstandort für eine Dauer von drei Jahren ausgezeichnet (siehe Beitrag [Referenzstandort von EIP on AHA](#)).

Neben weiteren vereinsrechtlich erforderlichen Berichten der Geschäftsstellenleiterin Martina Thelen und des Schatzmeisters Jochen Jungbluth wählte die Mitgliederversammlung auf Vorschlag des engeren Vorstandes für die laufende Amtsperiode vier weitere Beisitzer\*innen in den Gesamtvorstand: Christian Jäger (InnovaPrax GmbH), Dr. Rainer Meilicke (Rhein-Sieg-Kreis), Dr. Frank Obermaier (KölnBusiness Wirtschaftsförderungs-GmbH) und Dr. med. Evelyn Plamper (Uniklinik Köln). Die Kassenprüfer Frederic Seebohm (Rechtsanwaltskanzlei Seebohm) und Kyra Springer (Trägerverein aktiv55plus Radevormwald e.V.) wurden für ein Jahr

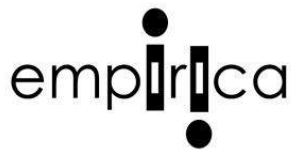
wiedergewählt.

Nach dem Ausblick auf die kommenden geplanten Veranstaltungen gab Thomas Preis, Vorsitzender Apothekerverband Nordrhein und Köln, einen spannenden Vortrag zum Thema „Die Digitalisierung im Gesundheitswesen schreitet voran: das E-Rezept kommt“.

## Unsere neuen Mitgliedsunternehmen

Aktuell zählt der Gesundheitsregion KölnBonn e.V. 144 Mitgliedsunternehmen aus der Gesundheitswirtschaft.

Als neue Mitglieder begrüßen wir (Mitgliedschaft seit 2019):



DSZF Deutsches Zentrum  
für angewandte  
Stammzellenforschung

G.S. Consulting

VBMC  
ValueBasedManagedCare  
GmbH

Wir freuen uns über den Zuwachs und das anhaltende Interesse!

Gesundheitsregion KölnBonn als  
Referenzstandort von EIP on AHA



Im „Call for Reference Sites 2019“ der Europäischen Innovationspartnerschaft für Aktives und Gesundes Altern (European Innovation Partnership on Active and Healthy Ageing - EIP on AHA) hat die Gesundheitsregion KölnBonn die Auszeichnung „2 Sterne Referenzstandort“ erhalten.

Die Gesundheitsregion KölnBonn ist eine von insgesamt 77 Organisationen, die umfassende Strategien zur Förderung von Innovationen sowie zum Verständnis und zur

Bewältigung der Herausforderungen hinsichtlich einer alternden Bevölkerung dargelegt haben. Basierend auf einem „Quadruple Helix“-Modell bringt sie ein breites Spektrum von Interessengruppen zusammen, zu denen unter anderem Vertreter\*innen von Industrie, Zivilgesellschaft, Wissenschaft und Politik auf regionaler und lokaler Ebene gehören.

Der Status des Referenzstandortes wurde Organisationen verliehen, die bei der Entwicklung, Annahme und Ausweitung innovativer Vorgehensweisen für aktives und gesundes Altern hervorragende Leistungen erbracht haben. Zusätzlich sollten diese Ansätze mit den strategischen Zielen der Europäischen Innovationspartnerschaft für Aktives und Gesundes Altern (EIP on AHA) und den neuen strategischen Entwicklungen in Einklang stehen. Das schließt auch die Transformation von Gesundheit und Pflege im digitalen Binnenmarkt und die Arbeiten im Rahmen der Horizont 2020 „Cooperation and Support Action WE4AHA“ ein.

EIP on AHA bietet einen Rahmen für die kontinuierliche Verbesserung und die Einbeziehung neuer relevanter Interessengruppen, damit jeder Referenzstandort seine Aktivitäten weiter verbessern kann: Referenzstandorte können Lücken und Verbesserungsmöglichkeiten identifizieren und einen verbesserten Umsetzungsplan entwickeln. Dies ermöglicht es den Referenzstandorten, sich ständig zu hinterfragen und zu vergleichen, um sicherzustellen, dass sie bei der Strategie- und Politikentwicklung an vorderster Front stehen und so zum Wirtschaftswachstum in ihrer Region und in ganz Europa beitragen.

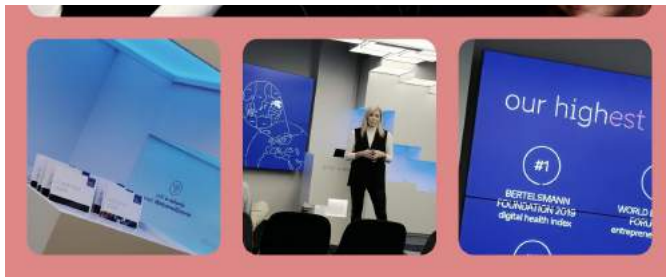
Weitere Informationen über die Europäische Innovationspartnerschaft für Aktives und Gesundes Altern finden Sie [hier](#).

## Digital Health: Twinningbesuch in Tallinn

Unser Mitglied [CoRe-Net](#), welches auch aktiver Teil des EIP on AHA Referenzstandortes ist, betreut aktuell einen Teil einer europäischen Twinning-Aktivität zum Wissens- und Erfahrungsaustausch zum Thema Digital Health. Das Twinning wurde von der Europäischen Kommission ausgeschrieben und die PMV Forschungsgruppe der Universität zu Köln hat sich im Namen von CoRe-Net zusammen mit dem estnischen Sozialministerium und dem kommunalen Gesundheitsdienstleister von Badalona in Spanien beworben und den Zuschlag erhalten. Das gemeinsame Thema des Twinning-Projekts ist die Sammlung und Nutzbarmachung von Gesundheitsdaten für politische Planung und die Verbesserung der Versorgung und Forschung.

Der Gesundheitsregion KölnBonn e.V. war - vertreten durch Herrn Prof. Dr. Wolfgang Goetzke und Prof. Dr. Michael Wendt - vom 1. bis 3. Dezember 2019 zu einer Delegationsreise bzw. einem Twinningbesuch gemeinsam mit weiteren Experten nach Tallinn eingeladen. Schwerpunkt war der fachliche Austausch zum Thema digitale Krankenhausversorgung: Neben einer Einführung in das estnische Gesundheitssystem und eine sogenannte [x-Road Plattform](#), besuchten die Teilnehmer\*innen das North Estonia Medical Center und den [e-Estonia Showroom](#).





## HRCB Projekt GmbH



## OBERBERG\_FAIRsorgt: Auf dem Weg zu einem sektorenübergreifenden und populationsorientierten Versorgungskonzept



Das vom Kreis Oberberg geführte Innovationfonds-Projekt OBERBERG\_FAIRsorgt mit den Konsortialpartnern Klinikum Oberberg, Universität zu Köln, AOK Rheinland/Hamburg und der HRCB Projekt GmbH wird 2020 von einer neuen Vollzeitkraft bei der HRCB Projekt GmbH profitieren: wir heißen Nathalie Wiegel herzlich willkommen! Seit Erhalt des Bewilligungsbescheids des G-BA in 2019 werden Voraussetzungen für eine bessere Versorgung pflegebedürftiger Senior\*innen im Oberbergischen Kreis geschaffen.

Die aus dem Konzept resultierenden Angebote für die Patient\*innen der zu versorgenden Population umfassen:

- Aufnahme und systematische Dokumentation der individuellen Ausgangsbedingungen der in das Modell einbezogenen Population
- Befundung und Diagnostik nach abgestimmten fachlichen Standards
- Abstimmung des jeweils individuellen Versorgungsplanes für die einzelnen Patient\*innen unter den beteiligten Leistungserbringern
- individuell bedarfsgerechte ambulante Versorgung entsprechend der abgestimmten Leitlinien und Behandlungspfade
- Überprüfung des individuellen Medikationsplanes auf Konsistenz
- Möglichkeit zu direkten Rückfragen beim Kompetenz-Zentrum des Netzwerkes
- im Bedarfsfall Einsatz von Case-Manager\*innen, die sich um die Koordinierung komplexer Fälle kümmern und dabei auch die soziale Situation einbeziehen
- Einbindung von Angehörigen der Senior\*innen in das Versorgungsgeschehen und individuell angepasste fachspezifische Beratungsangebote

U.a. formierten sich bisher Arbeitsgruppen, die Gestaltungspläne für ein geriatrisch-gerontologisches Netzwerk verfeinerten sowie dessen technische Grundlagen entwickelten. Auch das Evaluationsdesign wurde von Prof. Dr. Schulz-Nieswandt (Universität zu Köln) in Zusammenarbeit mit der AOK Rheinland/Hamburg fertiggestellt. Die ersten „OBERBERG\_FAIRsorgt“ Versorgungsleistungen werden in der zweiten Jahreshälfte starten.

Die HRCB Projekt GmbH ist im Projekt u.a. für die Gestaltung der Kommunikationsplattform mitverantwortlich.

## Versorgung verbindet - kurzes Resümee eines euregionalen Projektes



Das INTERREG-Projekt „Versorgung verbindet“ wurde ins Leben gerufen, um den aktuellen Herausforderungen der medizinischen und pflegerischen Versorgung durch eine grenzüberschreitende Zusammenarbeit im Grenzgebiet Deutschland-Niederlande angemessen zu begegnen. Ziel war es, durch enge Kooperationen in der Euregio Rhein-Waal die Versorgungssituation für die Bürger\*innen in den Zielregionen zu verbessern und Innovationen in der Gesundheitsversorgung den Weg zu bereiten.

Im Arbeitspaket 11 „Netzwerken – Euregionale Grenzüberschreitende Matchings“ kooperierte die HRCB Projekt GmbH bis zum Projektabschluss im Dezember 2019 als Vertreter der Innovative Medizin.NRW GbR mit Health Valley Nijmegen, NL. Im Rahmen des Projektes ist es gelungen, Kompetenzen des Gesundheitswesens der euregionalen Grenzgebiete zusammenzuführen und Innovationen in der Versorgung in der Region zu fördern, grenzüberschreitende Synergiepotentiale zu beleuchten und Akteur\*innen interdisziplinär in Kontakt zu bringen.

Die letzten beiden Veranstaltungen zu dem Projekt fanden Anfang Dezember statt und boten den verschiedenen Akteur\*innen die Möglichkeit sich zu vernetzen.

Ausführlichere Berichte zu den beiden Veranstaltungen finden Sie auf unserer Homepage:  
[Thinking outside the box – junge Start-Ups präsentieren ihre Ideen](#)  
[Jede Sekunde zählt - Smartphonebasierte Ersthelfer-Systeme in der medizinischen Notfallversorgung](#)

## gewi-Institut für Gesundheitswirtschaft e.V.



## SHAPES: Optimale Anpassung des Wohnumfeldes für eine höhere Unabhängigkeit und verbesserte Lebensqualität der alternden Bevölkerung in Europa

**Start des Horizont 2020 Projekts unter  
Beteiligung des gewi-Institut für  
Gesundheitswirtschaft e.V. und des  
Referenzstandorts Gesundheitsregion KölnBonn**



Smart and Healthy Ageing through People  
Engaging in supportive Systems

SHAPES (Smart and Healthy Ageing through People Engaging in Supportive Systems) ist eine sogenannte Forschungs- und Innovationsmaßnahme, die im Rahmen des Horizont-2020-Programms der Europäischen Union finanziert wird und an der insgesamt 14 europäische Länder beteiligt sind. SHAPES ist ein ehrgeiziges Unterfangen, das Interessengruppen aus ganz Europa zusammenführt, um eine EU-standardisierte offene Plattform zu schaffen, die ein breites Spektrum von Lösungen, einschließlich technologischer, organisatorischer, klinischer, bildungspolitischer und gesellschaftlicher Lösungen, umfasst und integriert, damit die alternde Bevölkerung in Europa gesund, aktiv und produktiv bleiben kann und eine hohe Lebensqualität und ein gutes Wohlbefinden so

lange wie möglich aufrechterhalten kann. Langfristig sollen auch die Kosten für die Gesundheits- und Sozialfürsorge und die Häufigkeit von Krankenhausaufenthalten und institutioneller Pflege gesenkt werden, indem das häusliche und lokale Umfeld eingebunden und durch Technologie und andere Ressourcen unterstützt wird. Auch sollen ältere Menschen von einer besseren Vernetzung von Gesundheits- und Sozialeinrichtungen mit dem häuslichen Umfeld profitieren.

SHAPES verfolgt diese Ziele mit der Entwicklung einer offenen IT-Plattform, die eine integrierte Vernetzung von Menschen, Daten, Einrichtungen und Ressourcen ermöglicht, um die Gesundheit und soziale Versorgung besser verwalten zu können. Die Plattform integriert Daten aus verschiedensten Endgeräten, Datenbanken und Diensten, die in der Gesundheitsversorgung genutzt werden und für einen möglich langen Verbleib in der Häuslichkeit sorgen sollen. Diese Dienste und Produkte zielen auf ältere Erwachsene mit einer vorübergehenden oder dauerhaften Einschränkung der Funktionalität und Fähigkeiten, sei es physisch oder psychisch, ab, sollen aber auch gesunden älteren Menschen helfen, ihre Gesundheit und ihr Wohlbefinden so lange wie möglich zu erhalten. Die alternde Bevölkerung wird mit den entsprechenden Leistungserbringern im Rahmen von z.B. Präventivmaßnahmen zusammengebracht.



*Über 70 Teilnehmer\*innen der 36 Konsortialpartner kamen zum Kick-off Meeting von SHAPES vom 11.-13. November 2019 in Maynooth, Irland zusammen.*

Das Projekt ist eine Zusammenarbeit von 36 Organisationen unter der Leitung des ALL (Assisting Living & Learning) Institute, Universität Maynooth, Irland. Das Projekt hat eine Laufzeit von 48 Monaten (November 2019 bis Oktober 2023) und umfasst eine Reihe von Aktivitäten, die von der Schaffung der digitalen Plattform selbst bis zur Entwicklung und Verbesserung von 15 technologischen und sozialen Lösungen zur Unterstützung älterer Menschen reichen. Diese Lösungen werden von mehr als 2.000 älteren Erwachsenen in den an SHAPES beteiligten Ländern getestet, um sicherzustellen, dass sie für Nutzer\*innen aus verschiedenen Ländern und Kulturen sinnvoll und geeignet sind. Indikatoren für die Lebensqualität werden erhoben und dienen dazu, Systeme zur Gesundheitsförderung sowie Maßnahmen zur Verbesserung des Wohlbefindens älterer Menschen zu stärken, Bedürfnisse zu ermitteln und personalisierte Lösungen anzubieten. Hierbei werden Datenschutzanforderungen eingehalten und das Vertrauen der Nutzer\*innen in den Gesamtansatz gewährleistet und priorisiert.

Der gewi-Institut für Gesundheitswirtschaft e.V. pilotiert im Projekt sowohl den Einsatz von Maßnahmen und ist Task Leader für die Analyse der notwendigen sozialen und strukturellen Rahmenbedingungen für eine nachhaltige Inmarktbringung der entwickelten



Innovationen. Die Gesundheitsregion Köln/Bonn ist als EIP on AHA (European Innovation Partnership on Active and Healthy Ageing) Referenzstandort beteiligt und fungiert als Pilotregion.

Die Mitgliedsländer von SHAPES sind: Irland, Belgien, Griechenland, Tschechische Republik, Zypern, Spanien, Frankreich, Italien, Portugal, Vereinigtes Königreich, Schweden, Norwegen, Finnland und Deutschland.

Gesamtwert des Projekts: 20.944.318,75 EUR, davon 18.732.468,25 EUR direkter EU-Beitrag.



*This project has received funding from the European Union's Horizon 2020 research and innovation programme under grant agreement No 857159*

## INGE - integrate4care

Ziel des durch EFRE-Mittel geförderten Projekts INGE (digitale INtegrierte GESundheits- und Pflegeversorgung mit IT-gestütztem Pflegeberatungsbesuch nach §37.3 SGB XI) ist es, die sektorübergreifende Begleitung für die Pflegebedürftigen, die zu Hause von Angehörigen gepflegt werden, zu verbessern und die häusliche Pflegesituation effektiver zu unterstützen. Für diese Gruppe Pflegebedürftiger gibt es derzeit kein Instrument zur kontinuierlichen Pflegeplanung und die sektorübergreifende Weitergabe von Informationen über den pflegerischen Zustand ist nahezu unmöglich, da sie nur partiell und meist in Printform an verschiedensten Stellen erfasst ist. Deshalb soll in INGE eine Serviceplattform entstehen mit dem Ziel, den geriatrischen Informationsfluss zwischen mitversorgenden Kernakteur\*innen zu ermöglichen und Informationen über die häusliche Pflegesituation zur Verfügung zu stellen. Dazu soll ein Dienst zur IT-Unterstützung des gesetzlich verankerten Pflegeberatungsbesuch nach §37.3. SGB XI entwickelt werden, auch um dessen Potenzial zu einer signifikant verbesserten Unterstützung der häuslichen Pflege besser nutzen zu können. Hierzu wird in INGE ein Beratungsinstrumentarium entwickelt, das zur Begutachtung einer Versorgungssituation aus pflegfachlicher Sicht dienen kann. Es werden bereits anerkannte Assessmentinstrumente wie das Neue Begutachtungsassessment (NBA) oder Fragebögen zur Beurteilung der Belastungssituation pflegender Angehöriger herangezogen, ergänzt um auf die individuelle Situation zugeschnittene Beratungsinhalte. Als Ergebnis wird eine kontinuierliche und nachhaltige Pflegeplanung entstehen, die in Form eines e-Pflegeberichts anderen Mitversorgenden zur Verfügung gestellt und in deren IT-Systeme integriert werden kann.

INGE bietet somit einen konkreten sektorübergreifenden Ansatz zur digitalen Transformation von Versorgungsprozessen im Bereich der häuslichen Pflege durch Angehörige, die auch in Zukunft die tragende Säule der Betreuung pflegebedürftiger Menschen darstellen wird. Weiteres Ergebnis des Projekts werden im Dialog mit den Nutzer\*innen entwickelte innovative Dienste sein, deren Verwertung neue Arbeitsplätze in einem der wichtigsten Bedarfsfelder im Rahmen des demografischen Wandels schafft.

Der gewi-Institut für Gesundheitswirtschaft e.V. ist Konsortialführer. Konsortialpartner sind die smart-Q GmbH, der Hauspflegeverein Solingen e.V., die Universität zu Köln und die Fraunhofer-Gesellschaft zur Förderung der angewandten Forschung e.V./Fraunhofer-Institut für Angewandte Informationstechnik FIT.

Projektlaufzeit: 01.01.2020 – 31.12.2022

## Personelle Zuständigkeiten

Aufgrund der Vielzahl neuer Projekte ergeben sich einige Änderungen der personellen Zuständigkeiten.

Bitte wenden Sie sich zukünftig an folgende Ansprechpartnerinnen:

### **Gesundheitsregion KölnBonn e.V.**

Martina Thelen

Leiterin Geschäftsstelle, Ansprechpartnerin für Mitgliedsunternehmen und Partner.  
(thelen@health-region.de, 0221 1260643-12)

### **HRCB Projekt GmbH**

Dr. Alexia Zurkuhlen

Projektleiterin OBERBERG\_FAIRsorgt und Ansprechpartnerin für Projektanträge  
(zurkuhlen@health-region.de, 0221 1260643-14)

Nathalie Wiegel

Projektkoordinatorin OBERBERG\_FAIRsorgt  
(wiegel@health-region.de, 0221 1260643-17)

Nathalie Wiegel ist seit dem 1. Januar Teil des Teams der HRCB Projekt GmbH. Sie hat „Healthcare Policy, Innovation and Management“ an der Universität Maastricht studiert sowie Gesundheitsökonomie und -management an der Bergischen Universität Wuppertal.

### **gewi-Institut für Gesundheitswirtschaft e.V.**

Dr. Alexia Zurkuhlen

Institutsleiterin seit dem 01.11.2019 und Ansprechpartnerin für Projektanträge  
(zurkuhlen@health-region.de, 0221 1260643-14)

Judith Brehm

Projektmanagerin INGE-integrate4care und SHAPES  
(brehm@health-region.de, 0221 1260643-15)

## **Aktuelle Veranstaltungshinweise**

Einen Überblick und detaillierte Beschreibungen zu aktuellen Veranstaltungen erhalten Sie in unserem [Veranstaltungskalender](#).

#### **Gesundheitsregion KölnBonn e.V. -**

#### **HRCB Projekt GmbH**

Karolingerring 31  
50678 Köln

Telefon: 0221 / 126 06 43-0

Fax: 0221 / 126 06 43-33

info@health-region.de

www.health-region.de

#### **gewi-Institut für Gesundheitswirtschaft e.V.**

Karolingerring 31  
50678 Köln

Telefon: 0221 / 126 06 43-0

Fax: 0221 / 126 06 43-33

info@gewi-institut.de

www.gewi-institut.de

[Newsletter abbestellen](#)